

**Anträge und Anfragen der GRÜNEN
in der Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 13. Oktober 2010**

ANTRÄGE:

Erstellung eines Verkehrskonzepts für den Bereich Klitschgasse und Umgebung (BRin Andrea Diawara, S-1607/10)

Widmung eines öffentlichen Durchgangs neben dem "Julien-Hof" in Alt-Lainz (BRInnen Ingrid Risha und Mag. Gerhard Jordan, S-1608/10)

Bestandsaufnahme des Bauzustands des "Julien-Hofs" (BRInnen Mag. Gerhard Jordan und Ingrid Risha, S-1609/10)

Einzäunung des Spielplatzes auf dem Girzenberg (BRin Andrea Diawara, S-1610/10)

Anbringung einer Abfahrtsanzeige für die Linien 58 und 60 im Bahnsteigbereich der U4-Station Hietzing (BRin Dr. Lore Brandl-Berger, S-1611/10)

ANFRAGEN:

Anfrage betreffend Ausfälle der Straßenbeleuchtung im Areal der Siedlung Lockerwiese in Hietzing (BR Walter Frank, S-1046/10)

Anfrage betreffend neue Arbeitszeit- und Überstundenerfassung durch Stempelanlage in Hietzing (BR Walter Frank, S-1047/10)

Anfrage betreffend Information über Ruf- und Sammeltaxi (BRin Dr. Lore Brandl-Berger, S-1600/10)

Anfrage betreffend "Car Sharing" im Zuge der Nachnutzung der Baustelle Preyergasse (BR Mag. Gerhard Jordan, S-1601/10)

Anfrage betreffend Nicht-Abhaltung einer Bezirksvertretungssitzung im 3. Quartal 2010 (BR Mag. Gerhard Jordan, S-1602/10)

Anfrage betreffend den Stand der Bauarbeiten auf dem Invalidenhaus-Areal (BRInnen Mag. Gerhard Jordan, S-1603/10)

Anfrage betreffend Baumfällungen in der Kraelitzgasse 21 (BRin Andrea Diawara, S-1604/10)

Anfrage betreffend Tag der Offenen Tür im Amtshaus am 29. September 2010 (BRin Dr. Lore Brandl-Berger, S-1605/10)

Anfrage betreffend Nutzung des Minigolfplatzes in der Anton-Langer-Gasse 47 (BRin Dr. Lore Brandl-Berger, S-1606/10)

Bezirksrätin Andrea Diawara (GRÜNE) stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 13. Oktober 2010 folgenden

ANTRAG
(S-1607/10)

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, im Bereich Klitschgasse, Winkelbreiten, Maygasse, Meillergasse, Riedelgasse ein Verkehrskonzept zu erstellen, das zu einer Verkehrsberuhigung, vor allem in den Hauptverkehrszeiten, führt.

Dieses möge in der Verkehrskommission mit allen Fraktionen geplant und abgestimmt werden.

BEGRÜNDUNG

Im oben genannten Bereich gibt es zwei Schulen, zwei Kindergärten und das Orthopädische Krankenhaus, das seit einiger Zeit den Parkraum bewirtschaftet. Das Verkehrsaufkommen ist für die schmalen Gassen und ihre AnrainerInnen eine Belastung. Um eine verkehrstaugliche Lösung zu finden ist es notwendig, mit Fachleuten eine Neugestaltung im Sinne der AnrainerInnen zu diskutieren.

Andrea Diawara

Einstimmige Zuweisung an die Verkehrskommission, dort Behandlung des Themas am 18. Mai 2011:

Die Erstellung eines Verkehrskonzepts wird von ÖVP, SPÖ und FPÖ abgelehnt, auch ein Übergang in der Meillergasse für die gehörlosen SchülerInnen wird als zu teuer und nicht notwendig abgelehnt. Statt dessen kommt ein Abbiegeverbot von der Speisinger Straße in die Maygasse, um die Verkehrssicherheit in der Speisinger Straße zu erhöhen.

Die BezirksrätInnen Ingrid Risha und Mag. Gerhard Jordan (GRÜNE) stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 13. Oktober 2010 folgenden

ANTRAG
(S-1608/10)

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen bei der geplanten Umwidmung in Alt-Lainz (Plandokument Nr. 7899, derzeit im Vorentwurf) den in der bisherigen Rechtslage (Plandokument Nr. 7281) vorgesehenen öffentlichen Durchgang zwischen Pacassistraße und Lainzer Straße beibehalten.

BEGRÜNDUNG

Im derzeit gültigen Plandokument Nr. 7281, das vom Wiener Gemeinderat im Jahr 2000 beschlossen wurde, ist ein 3 Meter breiter öffentlicher Durchgang gewidmet, der (als Verlängerung des vom Königlberg herunter laufenden Leo-Fall-Wegs) bei der Pacassistraße zwischen den Nummern 63 und 65 beginnt und im südlichen Bereich des Grundstücks Lainzer Straße 149 endet.

Dieser - in der Realität leider noch nicht existierende - öffentliche Durchgang ist im Vorentwurf ("Gründruck") von Plandokument Nr. 7899 nicht mehr enthalten.

Im Erläuterungsbericht heißt es dazu:

"Für den derzeit zwischen Lainzer Straße ONr. 149 und Pacassistraße ONr. 65 festgesetzten öffentlichen Durchgang besteht in absehbarer Zeit aufgrund grundrechtlicher Gegebenheiten und finanzieller Möglichkeiten, auch aus der Sicht des Bezirkes, keine Aussicht auf Realisierung und kein akuter dringlicher Bedarf".

Diese Argumentation ist nicht nachzuvollziehen. Wenn schon im Bereich der Liegenschaften Lainzer Straße 147 und 149 durch großzügige Umwidmungen und damit verbundene Vergrößerungen von Bauhöhen, Trakttiefen usw. beträchtliche Gewinne für den Grundbesitzer entstehen, dann sollte auch ein Mehrwert für die Bevölkerung – konkret in Form des öffentlichen Durchgangs – entstehen.

Die Bezirksvertretung hat nur bei der Umwidmung die Chance, sich für Lösungen im Sinne der Allgemeinheit einzusetzen. Im Falle des Gebäudes am "Hietzinger Spitz" vor einigen Jahren wurde dies bei der Widmung verabsäumt, sodass es dort nunmehr keinen Durchgang gibt. Im Ortskern von Lainz sollte darauf beizeiten Rücksicht genommen werden.

Ingrid Risha

Gerhard Jordan

Gegen die Stimmen der GRÜNEN und 1 FPÖ-Stimme (BR Pachschröll) abgelehnt.

NACHTRAG: Durch den Einsatz von Gemeinderätin DI Sabine Gretner (GRÜNE) gelang es doch noch, im schließlich vom Wiener Gemeinderat am 16. Dezember 2011 beschlossenen Plandokument Nr. 7899 den öffentlichen Durchgang in einem definierten Bereich als Option zu belassen (Text: "Auf der mit den Buchstabenpaaren A-B und C-D umschriebenen Grundfläche wird die Anlage eines 3,00 m breiten und 2,50 m hohen Durchganges angeordnet.").

Die BezirksrätInnen Mag. Gerhard Jordan und Ingrid Risha (GRÜNE) stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 13. Oktober 2010 folgenden

ANTRAG
(S-1609/10)

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen den derzeitigen Erhaltungszustand des in einer Schutzzone befindlichen Julien-Hofs in der Lainzer Straße 147 dokumentieren und diese Bestandsaufnahme dem Bezirks-Bauausschuss noch vor der Beratung des "Rotdrucks" von Plandokument Nr. 7899, das u.a. eine Umwidmung im Ortskern von Lainz vorsieht, vorlegen.

BEGRÜNDUNG

Der 1884 errichtete Julien-Hof in der Lainzer Straße 147 ist eines der interessantesten Gebäude des Lainzer Ortskerns und ein wichtiger Bestandteil der Schutzzone Alt-Lainz.
Deshalb liegt es im öffentlichen Interesse, nachzuvollziehen, welche Veränderungen im Zuge der bevor stehenden Umwidmung geplant sind.

Gerhard Jordan

Ingrid Risha

Gegen die Stimmen der GRÜNEN und 1 FPÖ-Stimme (BR Pachschröll) abgelehnt.

Bezirksrätin Andrea Diawara (GRÜNE) stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 13. Oktober 2010 folgenden

ANTRAG
(S-1610/10)

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, den Kinderspielplatz am Girzenberg einzuzäunen, um den Schutz der Kinder vor frei laufenden Hunden zu gewährleisten.

BEGRÜNDUNG

Der Girzenberg ist nicht nur bei Familien mit Kindern, sondern auch bei HundebesitzerInnen beliebt. Die Hunde machen natürlich nicht immer vor dem Spielplatz halt, was dann manchmal zu unhygienischen aber auch beängstigenden Situationen mit Kindern führen kann. Um Konfliktsituationen oder Übergriffe von Hunden auf Kinder vorzubeugen, ist die Errichtung eines Zaunes unbedingt notwendig.

Andrea Diawara

Einstimmige Zuweisung an den Finanzausschuss, dort "aus Kostengründen" gegen die Stimmen der GRÜNEN abgelehnt.

Bezirksrätin Dr. Lore Brandl-Berger (GRÜNE) stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 13. Oktober 2010 folgenden

ANTRAG
(S-1611/10)

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen prüfen, ob im Bahnsteigs-Bereich der U4-Station Hietzing Richtung Hütteldorf Anzeigen über die Abfahrtszeiten der Linien 58 und 60 angebracht werden können.

BEGRÜNDUNG

Fahrgäste, die im Bereich Hietzinger Kai, Hietzinger Hauptstraße und Lainzer Straße wohnen, schätzen es besonders abends, wenn sie von der U4 aus feststellen können, ob bald eine Straßenbahn fährt oder ob es günstiger ist, von der Braunschweigasse oder von Unter St. Veit aus zu Fuß zu gehen.

Lore Brandl-Berger

Einstimmig angenommen.

Aus der Antwort von Stadträtin Mag. Renate Brauner vom 9. Dezember 2010: Laut Geschäftsführung der Wiener Linien plant das Unternehmen, 2011 einen Vorweganzeiger im Aufnahmegebäude zu installieren. Es wird aber gleichzeitig um Verständnis gebeten, dass es nicht möglich ist, solche Anzeiger auf Bahnsteigen zu montieren. Es würden zu viele Menschen bei den Informationstafeln stehen bleiben. Dadurch würde der Fahrgastfluss ins Stocken geraten und es würden sich Menschentrauben bilden, was zu gefährlichen Situationen führen könnte.

Bezirksrat Walter Frank (GRÜNE) stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 23. Juni 2010 folgende

ANFRAGE
an den Herrn Bezirksvorsteher
betreffend Ausfälle der Straßenbeleuchtung im Areal der Siedlung Lockerwiese
in Hietzing
(S-1046/10)

1. Wie viele Beleuchtungsausfälle haben sich seit der Installation der neuen Beleuchtungskörper ereignet? (bitte um genaue Auflistung wann und wie lange)
2. Wann erfuhren Sie von den Beleuchtungsausfällen?
3. Wurden bereits Schritte zur Beseitigung dieser Situation unternommen?
 - a. Wenn nein, warum nicht?
 - b. Wenn ja, welche?
4. Welche Gründe wurden zur Änderung der Beleuchtungsfarbe angeführt?
5. Weshalb wurde die Abstrahlcharakteristik der Lampen verändert?
6. Wer haftet durch den Ausfall der Beleuchtung für die Folgen eines Unfalles?
7. Wie gefährlich ist die Situation durch mögliche Kriechströme für das Gasleitungsnetz?

BEGRÜNDUNG

Immer wieder wenden sich betroffene BürgerInnen an die Grünen, um ihren Unmut gepaart mit Verunsicherung über die geänderten Umstände mitzuteilen. Dabei werden wir mit Umständen konfrontiert, die uns in den zuständigen Gremien ganz anders dargestellt werden.

Walter Frank

Mündliche Antwort des Bezirksvorstehers:

Es gab 47 Störungen, mir wurden aber keine gemeldet. Es gibt ein Kabeltauschprogramm, zuletzt fanden Arbeiten beim Versorgungsheimplatz statt. 2007 hat die MA 33 die Entscheidung für die Änderung der Beleuchtungsfarbe getroffen. Die Abstrahlcharakteristik der Lampen wurde verändert, damit das Licht nicht in den Himmel oder zu den AnrainerInnen geht. Für einen Unfall nach Ausfällen der Beleuchtung haftet niemand, da es keine Beleuchtungsverpflichtung gibt. Kriechströme gibt es nur in alten Gasleitungen.

Bezirksrat Walter Frank (GRÜNE) stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 23. Juni 2010 folgende

ANFRAGE
an den Herrn Bezirksvorsteher
betreffend neue Arbeitszeit- und Überstundenerfassung durch Stempelanlage
in Hietzing
(S-1047/10)

1. Wann wurde im Büro der Bezirksvorstehung die Anordnung der zuständigen Stelle der Stadt Wien umgesetzt, dass die Arbeitszeiterfassung für alle Beschäftigten der Stadt Wien durch Stempelanlagen zu erfolgen hat? (bitte um genaue Angabe, seit wann dies durchgeführt wird)

Sollte unerwarteterweise die Erfassung der Arbeitszeit noch nicht umgestellt worden sein, bitte um eine umfassende Begründung, weshalb dies noch nicht erfolgt ist, und wann die Umstellung erfolgen soll.

2. Haben sich durch die Umstellung die zu entgeltenden Überstunden verändert?

3. Wie hat sich durch die Umstellung im Büro die Arbeitszufriedenheit verändert?

BEGRÜNDUNG

Durch die Umstellung auf eine automatisierte Arbeitszeiterfassung wird für alle Beschäftigten die Arbeits- und Überstundenzeit objektiviert, was nach einer kurzen Übergangszeit meist zu einer Steigerung der Arbeitszufriedenheit führt.

Walter Frank

Mündliche Antwort des Bezirksvorstehers:

Ich verweise auf ein Rechtsgutachten der Magistratsdirektion vom 6. März 2006, wonach dieses Thema nicht unter das Anfragerecht fällt. Es betrifft eine interne Angelegenheit des Büros, die Arbeitszufriedenheit dort ist groß.

Bezirksrätin Dr. Lore Brandl-Berger (GRÜNE) stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 13. Oktober 2010 folgende

ANFRAGE
an den Herrn Bezirksvorsteher
betreffend Information über Ruf- und Sammeltaxi
(S-1600/10)

Wann erscheint die Information über das Ruf- und Sammeltaxi in Hietzing, das in der Gesundheits- und Sozialkommission am 16. September 2010 vorgeschlagen wurde?

BEGRÜNDUNG

Seit Anfang September 2010 gibt zwischen dem Westbahnhof und Unter St. Veit Ruftaxi-Stationen.

Angeblich gibt es nicht nur dieses Ruftaxi der Gemeinde Wien, sondern auch noch weitere. Eine umfassende Information wäre also wünschenswert.

Lore Brandl-Berger

***Mündliche Antwort des Bezirksvorstehers:
Der Antrag S-241/10 vom 24. Februar 2010 (Senioren-Anruf-Sammeltaxi) ist auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung der Gesundheits- und Sozialkommission, dort wird das Thema behandelt.***

Bezirksrat Mag. Gerhard Jordan (GRÜNE) stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 13. Oktober 2010 folgende

ANFRAGE
an den Herrn Bezirksvorsteher
betreffend "Car Sharing" im Zuge der Nachnutzung der Baustelle Preyergasse
(S-1601/10)

1. Wurde der in der Bezirksvertretungssitzung am 16. Dezember 2009 zurückgezogene Antrag S-2137/09 betreffend die ausreichende Schaffung von "Car Sharing"-Plätzen bei einer künftigen Wohnanlage an der Preyergasse an die MA 21 weiter geleitet?

2. Wenn ja: Gab es darauf schon Antworten bzw. Reaktionen, und wenn ja, welche?

BEGRÜNDUNG

In der Bezirksvertretungssitzung am 16. Dezember 2009 wurde der Antrag S-2137/09 zurückgezogen, weil die Behandlung des Themas in der Planungskommission zugesagt wurde.

Der Antrag lautete:

"Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, bei den Ausschreibungen und Planungen für die (noch zu errichtende) Wohnanlage in der Preyergasse ausreichend ,Car Sharing'-Plätze vorzusehen und angesichts der ausgezeichneten ÖV-Anbindung von dem in § 36 des Wiener Garagengesetzes enthaltenen ,Stellplatzregulativ' Gebrauch zu machen."

In der Sitzung der Planungskommission am 11. Mai 2010 sagte der Vorsitzende zu, den Antrag an die MA 21B zur Stellungnahme weiter zu leiten.

Gerhard Jordan

Mündliche Antwort des Bezirksvorstehers:
Der am 16. Dezember 2009 zurück gezogene Antrag S-2137/09 betreffend "Car Sharing" in der Preyergasse wurde weiter geleitet. Es gibt noch keine Antwort, wenn sie einlangt werde ich sie weiter leiten.

Bezirksrat Mag. Gerhard Jordan (GRÜNE) stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 13. Oktober 2010 folgende

ANFRAGE
an den Herrn Bezirksvorsteher
betreffend Nicht-Abhaltung einer Bezirksvertretungssitzung im 3. Quartal 2010
(S-1602/10)

1. Warum haben Sie den Wunsch der Fraktion der GRÜNEN, im 3. Quartal 2010 eine Sitzung der Bezirksvertretung abzuhalten, abgelehnt, obwohl dies in § 4 (1) der Geschäftsordnung für die Bezirksvertretungen ausdrücklich vorgeschrieben ist?
2. Sind Sie der Meinung, dass der Beschluss einer Präsidiale geltendes Recht (z.B. Bestimmungen der Geschäftsordnung) aufheben kann?

BEGRÜNDUNG

In § 4 (1) der Geschäftsordnung für die Bezirksvertretungen steht: *"Die Bezirksvertretung tritt zusammen, so oft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens einmal in jedem Vierteljahr."*

Da die letzte Sitzung der Hietzinger Bezirksvertretung vor dem Sommer am 23. Juni 2010 stattgefunden hat, wäre die nächst folgende spätestens am 30. September 2010 abzuhalten gewesen. Sie wurde jedoch auf den 13. Oktober verschoben.

Auf diesen Umstand machte die Fraktion der GRÜNEN Bezirksvorsteher Ing. Heinz Gerstbach in einem Brief am 26. August 2010 aufmerksam und bat um Festsetzung eines Termins. In einer Antwort per E-Mail am 1. September 2010 argumentierte der Bezirksvorsteher, dass die Grünen der Terminverschiebung bei einer Sitzung der Präsidiale am 1.12.2009 zugestimmt hätten.

Es stellte sich jedoch heraus, dass an diesem Tag gar keine Präsidiale stattfand und es auch keine explizite Zustimmung der Grünen zu einer Termin-Verschiebung gab.

Es stellt sich daher die demokratiepolitisch interessante Frage, ob gesetzliche Bestimmungen einfach übergangen werden können, wenn die Mehrheitsfraktionen im Bezirk dies gerade wollen.

Gerhard Jordan

Mündliche Antwort des Bezirksvorstehers:
Ich habe das Thema schon in meinem E-Mail vom 1. September 2010 und in der Präsidiale vom 27. September dargelegt. In der Präsidiale am 30. November 2009 wurde über die Bezirksvertretungssitzungs-Termine des Jahres 2010 diskutiert und der 13. Oktober wurde ohne Widerspruch beschlossen. (Anm. GRÜNE: Die stv. Klubvorsitzende der GRÜNEN, Andrea Diawara, war anwesend und über dieses Thema wurde nicht gesprochen!) Bis zum 4. Jänner 2010 gab es keinen Einwand gegen den Terminkalender, erst im August. Die Abhaltung der Sitzung außerhalb des Quartals wurde von Juristen der Magistratsdirektion genehmigt. (Anm. GRÜNE: Eine diesbezügliche Genehmigung konnte auf Nachfrage nicht festgestellt werden)

Bezirksrat Mag. Gerhard Jordan (GRÜNE) stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 13. Oktober 2010 folgende

ANFRAGE
an den Herrn Bezirksvorsteher
betreffend den Stand der Arbeiten im Invalidenhaus-Areal
(S-1603/10)

1. Welche genauen Bau- bzw. Vorarbeiten finden derzeit im Bereich des kürzlich umgewidmeten Invalidenhaus-Areals statt?
2. Wird es zum Bau einer Tiefgarage an der Stranzenberggasse kommen und wie viele Stellplätze soll sie nach aktuellem Stand enthalten?
3. In welcher Form sind die AnrainerInnen in die weiteren Abläufe eingebunden bzw. wie werden sie informiert?
4. Wer wird in Zukunft für die Erhaltung des park-artigen Gartens (bzw. dem, was davon noch übrig ist) zuständig sein?
5. Wird es eine öffentliche Zugänglichkeit des Parks geben?

BEGRÜNDUNG

Die umstrittene Umwidmung im Invalidenhaus-Areal (Plandokument Nr. 7460E) wurde am 30. Juni 2010 im Wiener Gemeinderat von SPÖ und ÖVP beschlossen. Wie von AnrainerInnen zu erfahren war, sollen bereits Probebohrungen stattfinden.

Sowohl die Erhöhung der Bebauung an der Stelle des derzeitigen Flachbaus an der Stranzenberggasse als auch die geplante Tiefgarage haben zu Protesten bei AnrainerInnen geführt.

Gerhard Jordan

Mündliche Antwort des Bezirksvorstehers:
Es liegen mir keine Informationen zu Bau- oder Vorarbeiten vor, auch nicht über die Anzahl von Stellplätzen. Die AnrainerInnen werden zu den Bauverhandlungen eingeladen, über eine vor der Tür stehende Bauverhandlung ist mir nichts bekannt. Für die Erhaltung des Gartens ist der Grundbesitzer zuständig, die öffentliche Zugänglichkeit ist durch einen in der Flächenwidmung enthaltenen öffentlichen Durchgang gesichert.

Bezirksrätin Andrea Diawara (GRÜNE) stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 13. Oktober 2010 folgende

ANFRAGE
an den Herrn Bezirksvorsteher
betreffend Baumfällungen in der Kraelitzgasse 21
(S-1604/10)

1. Wann wurde die Bewilligung zur Fällung von 15 Bäumen erteilt?
2. Auf wessen Veranlassung wurde diese erteilt?
3. Warum wurde diese erteilt?
4. Haben Sie in Ihrer Stellungnahme die Bewilligung zur Kenntnis genommen oder einen Einwand erhoben?
5. Wussten Sie, dass es derzeit kein Ansuchen auf Baubewilligung gibt?
6. War es nicht möglich, die unmittelbaren NachbarInnen von den Fällungen zu informieren?

BEGRÜNDUNG

Mit der Fällung von 15 Bäumen in der Kraelitzgasse wird nicht nur ein Lebensraum für viele Tiere zerstört, der mit Nachpflanzungen in den nächsten Jahren nicht ersetzt werden kann, sondern auch die Lebensqualität der AnrainerInnen beeinträchtigt. Unmittelbare NachbarInnen sollten nicht durch den Lärm von Motorsägen von diesen einschneidenden Ereignissen erfahren, sondern schon davor informiert werden.

Andrea Diawara

Mündliche Antwort des Bezirksvorstehers:
Die Fällung der 15 Bäume wurde mit Bescheid des Magistratischen Bezirksamts vom 2. Dezember 2009 genehmigt. Den Antrag hatte der Grundeigentümer gestellt, es gibt ein Gutachten der MA 42. Nach dem Gesetz lagen die Voraussetzungen vor. Der Bezirksvorsteher gibt nur, nach Erstellung des Gutachtens, eine Stellungnahme ab. Das Gutachten stellte Schäden an den Bäumen fest, z.B. hatten sie ihre physiologische Altersgrenze erreicht, daher erhob ich keinen Einwand. Die Nachbarn zu informieren war mir nicht möglich, da von der Erstellung des Gutachtens bis zur Maßnahme oft viel Zeit vergeht. Details kann ich nicht ohne Zustimmung des Antragstellers bekannt geben, ich unterliege der Amtsverschwiegenheit.

Bezirksrätin Dr. Lore Brandl-Berger (GRÜNE) stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 13. Oktober 2010 folgende

ANFRAGE
an den Herrn Bezirksvorsteher
betreffend Tag der Offenen Tür im Amtshaus am 29. September 2010
(S-1605/10)

Werden Sie beim nächsten "Tag der Offenen Tür" im Amtshaus auch anderen Fraktionen außer der ÖVP Gelegenheit geben, für BürgerInnen als Ansprechpersonen zur Verfügung zu stehen?

BEGRÜNDUNG

Am Mittwoch, dem 29. September, luden Sie, Herr Bezirksvorsteher, alle HietzingerInnen zum "Tag der offenen Tür" ins Amtshaus ein. Auch ich folgte der Einladung, lauschte gerne dem Gesang und Gitarrenspiel des Buben der privaten Musikschule Hietzing, betrachtete die an die Leinwand geworfenen Hietzinger Ansichten und griff beim Buffet zu. Auch BezirksratskollegInnen waren da, durchwegs Ausschuss- und Kommissionsvorsitzende mit Namensschild, auf dem auch die Zugehörigkeit zur ÖVP verzeichnet war.

Dass Vorsitzende für Fragen anwesend sein werden, war in der Einladung angekündigt, aber wenn BürgerInnen mit dem Bestellungsmodus nicht so vertraut sind, werden sie sich doch wundern, dass nur *eine* Fraktion am "Tag der offenen Tür" Auskünfte gibt.

Das Amtshaus ist ein öffentlicher Raum, und so schlage ich für nächstes Jahr vor, dass an diesem Tag alle Fraktionen gemeinsam mit Ihnen die HietzingerInnen empfangen und mit ihnen Gespräche führen. Dies würde auch einen neuen, innovativen, in die Zukunft weisenden politischen Stil bedeuten.

Lore Brandl-Berger

Mündliche Antwort des Bezirksvorstehers:
Die Einladung ist an alle BezirksrätInnen ergangen. Die Vorsitzenden der Ausschüsse und Kommissionen waren anwesend. Auf den Schildchen stand nur der Name, nicht die Partei. Auch Sie hätten ein Schildchen bekommen, wenn Sie sich gemeldet hätten.

Bezirksrätin Dr. Lore Brandl-Berger (GRÜNE) stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 13. Oktober 2010 folgende

ANFRAGE
an den Herrn Bezirksvorsteher
betreffend Nutzung des Minigolfplatzes in der Anton-Langer-Gasse 47
(S-1606/10)

1. Was ist auf dem ehemaligen Minigolfplatz in der Anton-Langer-Gasse 47 geplant?
2. Lässt sich dort wieder eine Minigolf-Nutzung einrichten?

BEGRÜNDUNG

Ein Hietzinger Bürger wandte sich bezüglich des früheren Minigolfplatzes in der Anton-Langer-Gasse 47 an uns. Schon lange wird dort nicht mehr Minigolf gespielt, die Pflanzen überwuchern alles, der Minigolfplatz hat sich in eine "Gstetten" verwandelt.

Der Hietzinger, ein Gärtner, hat angeboten, sich des Platzes anzunehmen. Die weitere Nutzung ist unklar. Eine neuerliche Nutzung als Minigolfplatz würden viele HietzingerInnen, vor allem auch die Jugend, sehr begrüßen.

Lore Brandl-Berger

Mündliche Antwort des Bezirksvorstehers:
Ich habe Anfang Oktober 2010 mit dem vermeintlichen Besitzer des verwahrlosten Geländes Kontakt aufgenommen und dabei erfahren, dass er das Grundstück im Mai verkauft hatte. Da mir der neue Besitzer nicht bekannt ist, kann ich auch nichts über die Zukunft sagen und ob wieder ein Minigolfplatz entstehen könnte.